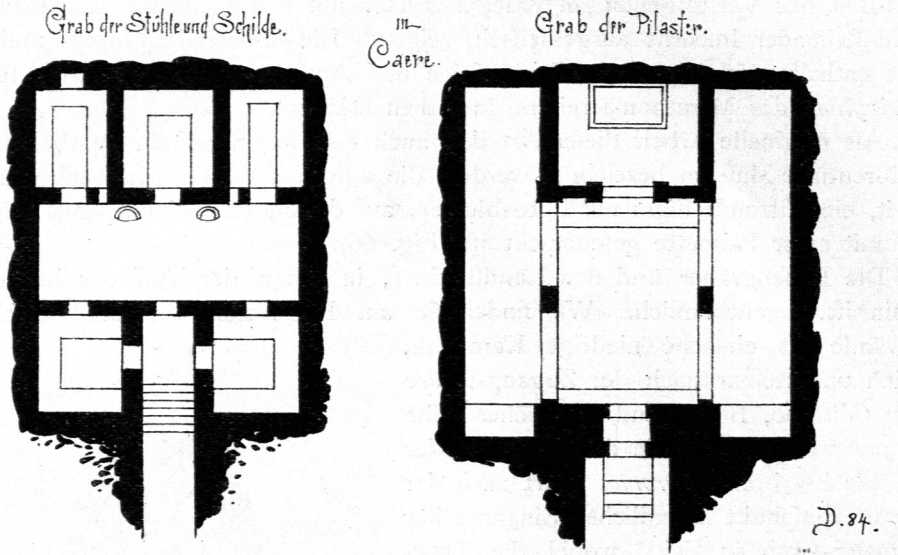


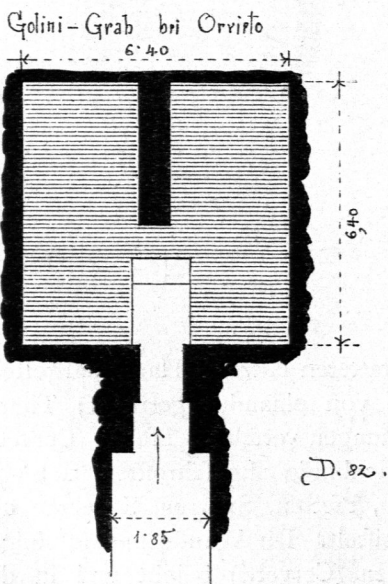
Fig. 67.



noch freien Flächen mit bunt bemaltem, erhaben gearbeitetem Hausgeräthe, so wie mit Jagd- und Kriegswaffen bedeckt. Zwei über einander liegende, aus dem Stein gemeißelte, reich verzierte Kissen bildeten die Kopfpolster für die in den Nischen aufgebahrten Todten.

Die Grundform der Kammern ist bald quadratisch und rechteckig, bald kreisförmig und elliptisch. Bei der viereckigen (Bomarzo) und bei der kreisrunden (Volaterrae) kommen auch Freistützen inmitten des Gemaches vor. So hat z. B. die kreisrunde, aus thonigem Sandstein (*Panchina*) gehauene *Grotta de Marmini* $5\frac{1}{2}$ m Durchmesser und eine massige, vierseitige Freistütze bei nur 1,8 m hohem Raume; das ebenfalls kreisrunde Grab der *Caecina* hat auch nur eine einzige Stütze in dem 12 m weiten Gelasse aufzuweisen.

Fig. 68.



Charakteristische, reichere Anlagen geben die oben stehenden Grundrisse aus Cervetri (Fig. 67); als eine der wirkungsvollsten darf die Anlage des Volumnier-Grabes (Velimna) bei Perugia (Fig. 69) bezeichnet werden, bei dem sich um einen oblongen, 3,4 m hohen Mittelraum ($7,31 \times 3,60$ m) die etwas über 4 qm grossen Kammern gruppieren.

Mit dem architektonisch-plastischen Schmuck der Grabkammern geht ein reicher malerischer Hand in Hand. Wo der erstere zurücktritt, überwiegt der letztere. An Stelle der Pilaster und Nischen treten glatte Wandflächen auf, die mit grossen und bedeutenden Malereien geschmückt sind — »die Kunst, in der die Etrusker die grössten Triumphe feierten«. Eine grosse